



**Wen haben Sie denn da?**

Die Großmutter. Sie spielt eine der Hauptrollen in „Kasperl und der Tortenräuber“. Das Stück habe ich, wie alle anderen auch, selbst geschrieben. Auf Kindergeburtstagen kommt es immer gut an.

**Seit wann spielen Sie?**

Als meine drei Kinder klein waren, habe ich nicht gearbeitet. Ich führte meine ersten Stücke auf und habe schließlich eine Ausbildung zur Puppenspielerin gemacht. Anfangs war ich mit meinem mobilen Kasperltheater vor Ort, inzwischen konnte ich meine Puppen aber aus ihrem Kofferleben befreien.

**Wie meinen Sie das?**

2009 bin ich in ein altes Bauernhaus in Überacker gezogen. Dort habe ich einen Aufführungsraum eingerichtet. Eine gemütliche Stube mit 40, 50 Plätzen – und genügend Platz für meine Puppen. Wer mag, kann seinen Geburtstag direkt hier, in der „Villa Zirngibl“, feiern. Weitere Infos gibt's unter [www.regenbogenkasperl.de](http://www.regenbogenkasperl.de).

**Haben Sie auch für Erwachsene etwas in petto?**

Etwa sechs Mal im Jahr finden hier Lesungen und Konzerte statt. Das Kulturevent heißt „Kontrapunkte“.

**Arbeiten Sie jetzt hauptberuflich als Puppenspielerin?**

Nein. Meine Kinder sind nun groß und ich arbeite seit knapp zehn Jahren wieder als Lehrerin an einer Mittelschule. Ich liebe meinen Job. Außerdem unterrichte ich dort eine Puppenspiel-AG.

# „Ich lasse die Puppen tanzen“

Als Kind stand für die gebürtige Niederbayerin **Alice Nüßl (56)** fest, dass sie Lehrerin oder Puppenspielerin wird. Inzwischen ist sie beides – und damit überglücklich